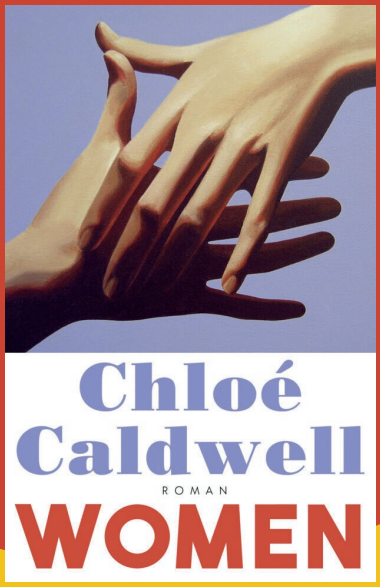
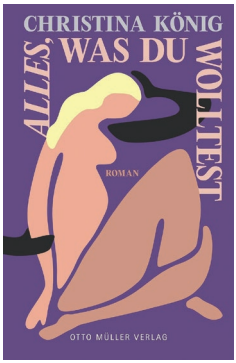
sommer 2025



LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand – A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 – 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo–Fr 10–19, Sa 10–18, www.loewenherz.at

neu im sommer



Suzana Tratnik: Am Rande des Irrsinns
Dt. v. Alexander H. Rath.
D 2025, 240 S., Broschur, € 15.50

Ariane, die 25-jährige Ich-Erzählerin, gesteht, jemanden getötet und die Leiche versteckt zu haben. Hat sie das wirklich getan? Nach dem Tod ihrer Mutter musste sie von der Großstadt in ihr Heimatdorf Zwangen zurückkehren, wo Trunkenheit, Gewalt und bizarre Traditionen herrschen. Oft besucht sie ihre Oma Rosi im örtlichen Irrenhaus.- Nach »Die Pontonbrücke« hat die lesbische Autorin aus Ljubljana mit »Am Rande des Irrsinns« einen spannenden Krimi geschrieben. Er enthält einige brutale Szenen, ist zugleich aber auch eine Geschichte über Einsamkeit, Selbstfindung, lesbische Liebe und Rebellion.

Christina König: Alles, was du wolltest
Ö 2025, 200 S., geb., € 24.00

Alex und Viktoria sind ein lesbisches Paar. Alex darf mietfrei bei ihr wohnen, muss jedoch Putzfrau und Haushälterin spielen. Sie nimmt Viktorias Geschenke und ihre finanzielle Unterstützung an, nutzt auch gerne das Massagestudio im Gartenhaus für ihr berufliches Fortkommen, wird dafür aber zunehmend zu Viktorias Marionette degradiert. Das eigene Massagestudio war schon lange Alex‘ Traum - also richtet sie sich ein in diesem ungesunden Arrangement. Ein Verlobungsring, den Alex bei Viktoria findet, zwingt dann einen Entschluss herbei. Wird Alex Viktoria verlassen? Wenn ja, wie geht es dann für Alex weiter, beruflich und privat? Schafft sie es, sich endgültig von Viktoria zu lösen?

Mirjam Müntefering: Mittendrin im Lilabunt
D 2025, 320 S., Broschur, € 20.60

Inge lebt auf dem Dykenhof ihren Traum einer Frauenwohngemeinschaft. Dass ebenfalls der queere Facettenhof aufmachte, hat Inge stets belächelt. Doch dieser Hof erhält starken Zulauf - im Gegensatz zum Dykenhof. Als sie erfährt, dass dessen Besitzerin das Jubiläum des Facettenhofes mit einem großen Dorffest feiern wird, beschließt Inge, ebenfalls ein Jubiläumsfest zu geben.- Kati hat nie herausgefunden, was die Beziehung ihrer Mütter zerstörte. Ist es da Zufall oder Schicksal, dass sie im Altpapier die Einladung zur Jubiläumsfeier in der Lüneburger Heide findet?

Olivia Laing: Der Garten und die Zeit
Auf der Suche nach einem Paradies auf Erden.
Dt. v. Thomas Mohr. D 2025, 384 S., geb., € 26.80

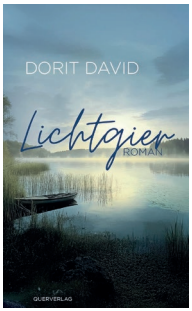
Ein überwuchertes Eden voller Pflanzen: 2020 beginnt Olivia Laing, eine der renommiertesten Essayistinnen Englands, mit der Restaurierung eines verwunschenen Gartens in Suffolk. In ihrer Erkundung von Sehnsucht und Vergänglichkeit erzählt sie vom Werden ihres Paradieses, bewegt sich zwischen realen und imaginären Gärten der Kulturgeschichte und macht den Garten als einen explosiven Ort der Rebellion und gemeinschaftlicher Träume aus. Nicht nur unwahrscheinliche queere Utopien und konkrete Visionen eines idealen Zusammenlebens erzählen davon, dass inmitten von Blumen schon immer neue Lebensformen ausprobiert wurden.

wärmste empfehlungen

Veit empfiehlt

Dorit David: Lichtgier

D 2025, 306 S., Broschur, € 18.50



Dorit David hat drei große Themen, die sie auch in ihrem neuen lesbischen Roman grandios neu erzählt: verborgene Familiengeschichten, Verwerfungen in der Zeit nach der deutschen Wiedervereinigung in Ostdeutschland und die Spannung zwischen Rationalität und vordergründiger Irrationalität. Noch im kalten Februar kommt ein alter Mann in einer Gartenlaube in der Uckermark ums Leben – er ist in dem kleinen Häuschen verbrannt. War es Brandstiftung? Mord? Selbstmord? Die drei Kinder des Toten, Peggy, Bärbel und Wolfgang, hatten zuletzt offenbar nur losen Kontakt zu ihrem Vater und insbesondere Peggy ist immer stärker davon überzeugt, dass es kein Unfall war. Auf einmal ist Peggy froh, dass Cara, eine lesbische Polizistin, immer schon hinter ihr her war, so hat sie einen direkten Draht zur Polizei – denn die örtlichen Ermittlungen scheinen nichts Besonderes zu ergeben. Doch Wolfgang hat offenbar auch etwas zu verbergen – warum hat ausgerechnet sein Ex-Lover in der Stadtwohnung zur Untermiete gewohnt? Und warum kannten sie diesen Till bislang nicht? Geschickt verwebt Dorit David die packende Thriller-Handlung der Gegenwart mit ruhiger erzählten (dabei nicht weniger aufregenden) Passagen, die eine Geschichte der frühen 90er Jahre erzählt – und die sich nach und nach als Hintergrund, ja als Motiv-Geschichte der Haupthandlung herausstellt. Und immer mehr werden Zweifel an der Vernunft der rote Faden der Geschichte – die Nachforschungen führen in ein Dorf, das offenbar komplett einem Esoterik-Trip verfallen ist, womöglich glitt der tote Vater kurz vor seinem Tod in Verschwörungstheorien ab. Die große Kunst von Dorit David ist (wieder einmal), von solchen Irrationalitäten zu erzählen, als würden sie tatsächlich unser Leben bestimmen – nur um sie ebenso charmant wie beinhart zu entlarven. Ein echter Lesegenuss.

Jürgen empfiehlt

Barbara Smrzka: Schlamassel mit Seeblick

D 2025, 368 S., Broschur, € 17.00

Die Autorin von »Perle vom Wienerwald« schickt ihre lesbische Heldin Toni Schubert in einen neuen »Kriminalfall«. Aber keine Angst - auch Leserinnen, die keine Krimifans sind, kommen bei Barbara Smrzka auf ihre Kosten. »Schlamassel mit Seeblick« ist unterhaltsame Cozy Crime-Literatur. Und zudem entführt uns die Autorin mit dem Roman in ihre weitere Leidenschaft: Gärtnern und die Pflanzenwelt. Denn Toni ist die Eigentümerin der Familiengärtnerei Schubert im Wienerwald. Im letzten Fall hatte sie - er war im Frühling angesiedelt - kaum für etwas Anderes Zeit als die Arbeit. Es war ihr ganz recht, ihr Liebesleben hintanzustellen und so das überfällige Coming-out vor der Familie zu vermeiden. Im zweiten Krimi nun - es ist Sommer – wird die Gärtnerei vorübergehend zugesperrt und Toni fährt mit Teilen ihrer Familie zum gemeinsamen Urlauben an den herrlichen Lunzer See. Tatsächlich soll Toni mal etwas Erholung bekommen. Denn sie hat das dringend nötig. Doch - frau ahnt es schon - Ausspannen ist ihr nicht gegönnt. Es passieren seltsame Dinge in der Nähe der Biologischen Forschungsstation am See. Dann gibt es einen mysteriösen Todesfall in der Nachbarschaft von Tonis Unterkunft. Das sorgt für einige Unruhe in der Marktgemeinde. Aber Tonis detektivischer Instinkt lässt ihr keine Ruhe. Doch da begegnet ihr Franka - eine Journalistin, die Toni ordentlich auf die Nerven geht. Frau denkt, die beiden Frauen werden im Leben keine Freundinnen mehr. Wer weiß? Zu viel wird hier aber nicht verraten.

Auch diesmal hat die lesbische »Wiener« Autorin, die nach ihrer Pensionierung mit ihrer Frau in die Nähe von Wien gezogen ist und dort ihre Liebe zur Botanik auslebt, einen unterhaltsamen Krimi abgeliefert, der vieles - gerade durch die nicht ganz dialektfreien Dialoge - mit einem Augenzwinkern rüberbringt.

Benedikt empfiehlt

Constance Debré: Playboy

Dt. v. Max Henninger.

D 2025, 180 S., geb., € 20.60

Constance Debré ist eine Provokation und will es auch sein. Früher Anwältin, aus gutem Hause und Enkelin des konservativen französischen Premierministers, Michel Debré, heute offen lesbisch, radikal, hedonistisch und streckenweise schrecklich unsympathisch.

In der französischen Literaturszene spaltet sie die Gemüter: Ist das noch Befreiung oder gar schon Narzissmus? Echte Haltung oder nur Pose? Ihr Roman »Playboy« gibt darauf eventuell eine Antwort, wenn auch keine einfache. Chronologisch ist »Playboy« ihr erster Roman, auch wenn »Love Me Tender« schon früher auf Deutsch übersetzt worden ist. Beide sind stark autobiografisch angelegt. Dadurch ist auch wenig verwunderlich, dass in »Playboy« noch genauer auf das Vorspiel zum radikalen Bruch mit dem bisherigen Leben eingegangen wird. Debré erzählt von einer Frau, die sich von allem trennt, was sie gefangen hält: Ehemann, bürgerliches Leben, Besitz, Erwartungen. Sie will nur noch schreiben, Frauen lieben, und dabei auch noch frei sein.

Doch diese Selbstermächtigung hat einen Preis. Besonders tragisch dabei: Der Kontakt zu ihrem Sohn bricht ab. Ein Schmerz, der unter der lakonischen Sprache immer spürbar bleibt. Debrés Stil ist knapp, klar und kompromisslos. Wenige Schnörkel, keine Rechtfertigung. Ihre Sprache hat etwas Kaltes, Unbarmherziges - aber dabei auch etwas angenehm normbefreites. Sie benennt, was andere höchstens umschreiben. »Playboy« will nicht versöhnlich sein, ist weder gefällig noch auf Identifikation aus.

Es ist ein Buch über weibliche Lust sowie lesbisches Begehren, über Mutterschaft und Gewalt, über Selbstbehauptung – und ebenfalls die Einsamkeit, die damit oft einhergeht. Ein scharfes, unbequemes Buch, das genau deshalb gelesen werden sollte.

Alle aktuellen Neuerscheinungen findet ihr in unserem Online-Katalog unter loewenherz.at/sommer25

Dieser Flyer bietet euch nur eine kleine Auswahl der Neuerscheinungen an queerer Literatur, Sachbüchern und DVDs.

1 **URL öffnen oder QR Code mit Smartphone scannen**

2 **Alle Titel online ansehen und kaufen**

1

2

spielfilme auf dvd

Malgorzata Szumowska / Michal Englert: Frau aus Freiheit

Polen/Schweden 2023, dt.-poln. OF, dt. UT, 121 min., € 19.99

Während Polen in den frühen 1980ern dem Kommunismus allmählich den Rücken kehrt und sich zur Demokratie wandelt, sucht Aniela Wesoly in einer Kleinstadt ihre Freiheit als Frau. Schon während ihrer Kindheit und Jugend beginnt sie, sich anders zu fühlen. Ihre Umgebung reagiert mit Unverständnis und Verdrängung. Doch weder die Widerstände in ihrer Familie noch staatliche Repressionen können sie davon abhalten, endlich die Person zu werden, die sie schon immer war.- Polnischer lesbischer Film aus dem QueerFilmFestival 2024.

Fabrizio Rongione (R): Amal

BE 2024, frz. OF, dt., engl., niederländ. UT, 90 min., € 19.99

Amal, eine junge Lehrerin an einer belgischen Schule, fällt durch unkonventionelle Unterrichtsmethoden auf. Als sie im Literaturunterricht das Werk eines muslimischen Autors zum Thema macht, der offen über bisexuelle und homosexuelle Lebenseinstellungen schreibt, verursacht Amal in ihrer Klasse (in der viele Jugendliche einen Migrationshintergrund haben) einen heftigen Eklat. Erboste Schüler verlassen den Unterricht. Erzürnte Eltern fordern die Entlassung der Lehrerin. Und als unverhohlene Drohungen ihr Sicherheitsgefühl zerstören, wird das Leben für Amal zu einem absoluten Albtraum.

Inari Niemi (R): Light Light Light

FI 2023, finn OF, schwed. OF, dt. UT, 91 min., € 19.99

Sommer 1986: In einem kleinen Städtchen im Westen Finnlands explodieren die Gefühle. Mimi ist die Neue in der Klasse und erfüllt das Leben der 15-jährigen Mariia auf einen Schlag mit strahlendem Licht. Die beiden küssen sich am Strand, teilen ihre Ängste, erleben die erste große Liebe. Dass sie aus unterschiedlichen sozialen Schichten kommen, ist den Teenagerinnen völlig egal, ja noch nicht einmal richtig bewusst. 20 Jahre später kehrt Mariia in ihre Heimat zurück, um sich um ihre schwerkranke Mutter zu kümmern. Und plötzlich werden wieder die Erinnerungen an jenen Sommer lebendig, der alles veränderte.- Lesbischer Film aus dem Queer Film Festival 2024.

Janis Pugh (R): Chuck Chuck Baby

UK 2023, engl. OF, dt. UT, 98 min., € 17.99

Ein Arbeiter-Städtchen in Nordwales. Helen ist Ende 30 und Single. Tagsüber pflegt sie die Mutter ihres Exmannes, nachts verdient sie Geld als Packerin in einer Hühnchenfabrik. Helens trister Alltag wird aufgewirbelt, als plötzlich die lange verschollene Joanne wieder auftaucht, ihr geheimer Schwarm aus Jugendtagen. Die beiden Freundinnen von früher lernen sich noch einmal neu kennen und lassen sich auf einen Flirt ein. Und auf einen Schlag ist Helens alte Lebensfreude wieder da. Doch dann wird Joanna von ihrer Vergangenheit eingeholt - und Helen von ihrer Gegenwart. Die beiden Frauen sind entschlossen, für ihre Liebe zu kämpfen, zu singen und zu tanzen.- Ein lesbischer Film aus dem Queer Film Festival 2024.

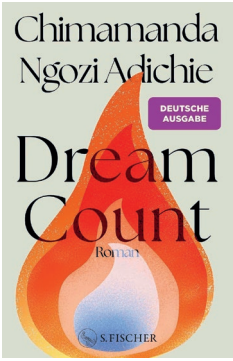
feminismus / frauen

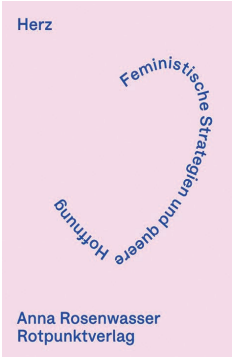
Lisa Bendiek:
Lesben sind die besseren Väter
Regenbogenfamilien als Vorbild für gleichberechtigte Elternschaft.
D 2025, 320 S., Broschur, € 22.70

Warum sind Lesben die besseren Eltern? Was läuft schief in der Hetero-Kleinfamilie? Und warum tun sich Staat und Gesellschaft so schwer, queere Familien als vollwertige Familien anzuerkennen? Dies ist kein Ratgeber. Es ist ein Plädoyer dafür, queere Familien nicht länger als defizitär zu betrachten, sondern anzuerkennen, dass sie es sogar besser machen als die klassische Hetero-Kleinfamilie. Es erkundet queere Elternschaft.

Carolin Emcke: Ja heißt ja und ...
D 2025, 109 S., Pb, € 13.40

Wie kann man nach der »MeToo«-Debatte noch über Lust, Macht und Gleichheit sprechen? Für die lesbische Autorin und Friedenspreisträgerin Carolin Emcke hat die Debatte vor allem eines gezeigt: Es ist ein Gespräch über Missbrauch und Sexualität entstanden, das nicht wieder abgebrochen werden kann. Welche Bilder und Begriffe prägen unsere Vorstellungen von Lust und Unlust? Wie lässt sich Gewalt entlarven und verhindern? Wie bilden sich die Strukturen und Normen, in die Männer und Frauen passen müssen? Was wird verschwiegen? Wie lassen sich Lust und Sexualität in ihrer Vielfalt ermöglichen?





Chimamanda Ngozi Adichie: Dream Count
Dt. v. Asal Dardan / Jan Schönherr.
D 2025, 496 S., geb., € 28.80

Chiamaka ist Reiseschriftstellerin, navigiert zwischen ihrer nigerianischen Heimat und den USA und versucht, sich zu erklären, wann ihr die Träume abhandengekommen sind. Zikora ist Anwältin. Sie hat Erfolg und sich schon vor langer Zeit von ihrer Mutter distanziert - bis sie - selbst Mutter und alleinerziehend - merkt, wie nahe sie ihr in ihrer vermeintlichen Schwäche ist. Omelogor lebt in Nigeria. Als Bankerin hilft sie, Korruption zu verschleiern. Kadiatou ist Chiamakas Haushälterin. Außerdem arbeitet sie in einem Hotel, wo ein mächtiger Gast sie schwer belästigt. Ein entwürdigender Prozess von Beweisaufnahme und Verfahren beginnt, in dem alles im Zentrum steht, nur nicht Kadiatous Schicksal.

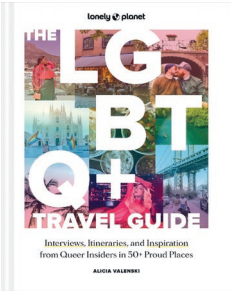
Anna Rosenwasser: Herz
Feministische Strategien und queere Hoffnung.
CH 2025, 240 S., Broschur, € 25.70

Wir alle können Hoffnung gut gebrauchen - aber ohne eine Auseinandersetzung mit dem, was uns wütend macht, geht das nicht.- Anna Rosenwasser widmet sich in ihrem neuen Buch über feministische Strategien und queere Hoffnung den Fragen, die ihr als Aktivistin häufig gestellt werden: Wohin mit unserer Wut, die bei problematischen Diskussionen aufkommt? Warum fällt es vielen Frauen und queere Personen so schwer, Raum einzunehmen - und mit welchen Tricks schaffen wir es trotzdem?- Die Texte beschreiben heutige Realitäten von Frauen und queeren Menschen mit Einfühlsamkeit und Humor. Nicht zuletzt gewährt das Buch persönliche Einblicke in die Lebens- und Gedankenwelt einer jungen Schweizer Nationalrätin.

sachbuch

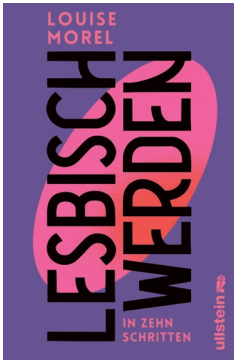
Lonely Planet - The LGBTQ+ Travel Guide
Interviews, Itineraries, and Inspiration from Insiders in 50 Proud Places Around the Globe.
Ireland 2025, 240 pp., hardback, € 34.95

Im ersten Reisebildband für die LGBTQ Community stellt Lonely Planet über 50 queerfreundliche Destinationen vor. Von queeren Hochburgen wie Kapstadt, Madrid, Bangkok oder Amsterdam bis hin zu Überraschungen ist alles vertreten. Lass dich von Menschen aus der Community durch ihre Städte führen - mit persönlichen Tipps für die besten Locations in Sachen Essen, Feiern und Sightseeing und weltweitem Pride-Parade-Kalender und vielen nützlichen Online-Adressen.



Louise Morel:
Lesbisch werden in zehn Schritten
D 2025, 224 S., Broschur, € 20.60

Nach mehreren mittelguten Beziehungen mit Männern fand Louise Morel mit fast 30 Jahren heraus, dass sie lesbisch ist. Sie ermutigt Frauen, die tiefe emotionale Verbindung mit Frauen zu spüren, ihr Begehren zu erforschen und die ewigen Kämpfe in heterosexuellen Beziehungen hinter sich zu lassen. Morel klärt viele praktische Fragen: Wie geht es weiter, wenn ich eine Frau geküsst habe und elektrisiert war? Wie funktioniert eigentlich lesbischer Sex? Wie gestalte ich mein Coming-out, und wie gehe ich mit unpassenden Fragen dazu um?



Brigitte Herrmann:
Die Suche nach der eigenen Farbe
Das widersprüchliche Leben der Malerin Stephanie Hollenstein. D 2025, 432 S., Broschur, € 20.00

Stephanie Hollenstein war eine talentierte lesbische Malerin, deren Rolle im NS-Regime ihr Werk überschattet. Die Romanbiografie zeichnet ein differenziertes Bild einer lesbischen Frau, die nach Anerkennung strebt - als Person und in ihrer Kunst. Dafür kämpft sie, als Mann verkleidet, im Ersten Weltkrieg und für Gleichberechtigung in der Kunstszene, bevor sie im Nationalsozialismus Karriere macht. Brigitte Herrmann zeigt die Widersprüche eines Lebens auf - zwischen Erfolg, lesbischer Liebe, Kunst und Abgründen der Politik. Es ist die Geschichte eines steinigen, abschüssigen Weges, der tragischerweise in den Nationalsozialismus führte.

Dino Heicker:
Weltgeschichte der Queerness
D 2025, 320 S., geb., € 30.90

Queerness gab es in allen Epochen und über alle Kulturen hinweg - wenn auch oft im Verborgenen. Auf einer Entdekkungsreise durch Geschichte, Mythologien und Weltliteratur stößt Dino Heicker immer wieder auf Haltungen und Lebensweisen, die nicht den Normen ihrer Zeit entsprachen. Er berichtet von Homosexualität in der griechischen Antike und am chinesischen Kaiserhof, vom Kampf der christlichen Konquistadoren gegen queere Indigene in Mittel- und Südamerika, von den ersten geschlechtsangleichenden Operationen in Europa und von den sexuellen Revolutionen des 20. Jahrhunderts. Anhand konkreter Personen und Ereignisse bietet dieses Buch einen umfassenden Einblick in die historische Entwicklung des Themas.

bestseller

Buch-Bestseller im lesbischen Sortiment

1 Natascha Bobrowsky:
Verbotene Beziehungen
Ö 2024, 200 S., Br, € 23.00

2 Barbara Smrzka:
Schlamassel mit Seeblick
D 2025, 368 S., Br., € 17.00

3 Hengameh Yaghoobifarah:
Schwindel
D 2024, 240 S., geb., € 23.70

4 Carolin Schairer:
Mehr als nur ein Kuss
D 2024, 380 S., Br., € 20.60

5 Julia Jost: Wo der spitzeste
Zahn der Karawanken...
D 2025, 230 S., Pb, € 14.40

6 Liquid Center (Hg.):
Wir kommen
D 2025, 208 S., Pb, € 15.50

7 Kerri Maher:
Die Buchhändlerin von Paris
D 2024, 391 S., Br. , € 12.40

8 Barbara Smrzka:
Perle vom Wienerwald
D 2023, 438 S., € 19.00

9 Christine Wunnicke:
Wachs
D 2025, 176 S., geb., € 24.70

10 Leslie Feinberg:
Stone Butch Blues
USA 2014, 431 pp,, € 39.95

DVD-Bestseller im lesbischen Sortiment

1 Kat Rohrer (R):
What a Feeling
Ö 2024, 106 min., € 17.99

2 Shamim Sarif (R):
Polarized
UK 2023, 104 min., € 19.99

3 Jamie Babbit (R):
But I'm a Cheerleader
USA 1999, 89 min., € 14.99

4 Clara Stern (R):
Breaking the Ice
Ö 2022, 97 min., € 17.99

5 Georgia Oakley (R):
Blue Jean
UK 2022, 97 min., € 19.99

6 Shusuke Kaneko (R):
When the Rain Falls
JP 2023, 90 Min., € 19.99

7 M. Szumowska / M. Englert:
Frau aus Freiheit
PL/SE 2023, 121 min., € 19.99

8 Janis Pugh (R):
Chuck Chuck Baby
UK 2023, 98 min., € 17.99

9 Alli Haapasalo (R):
Girls Girls Girls
FI 2022, 100 min., € 17.99

10 Lukas Moodysson (R):
Fucking Åmål
SE 1999, 90 min., € 17.99

Alle aktuellen Neuerscheinungen findet ihr in unserem Online-Katalog unter loewenherz.at/sommer25

Impressum: Buchhandlung Löwenherz, Berggasse 8, A-1090 Wien, loewenherz.at, Druck: Onlineprinters.at